



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman

Lange, Hans O.

o. O., o.D. [[o. D. um 1930]]

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-90304](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-90304)

Lieber Freund!

Herzlichen Dank für Ihren lieben Brief mit Nachricht von Ihrer Arbeit. Es freut mich, dass Sie Ewichsen herangezogen haben als Helfer; er wird viel dabei lernen, und es wird ihm gut thun aus seinem Winkel mit der einseitigen Schreibarbeit heraus zu kommen. Er leidet oft unter Depressionen und verliert den Muth, und dann liegt er ganz todt. Jetzt aber ist er ja gut gestellt und kann sich ganz der Ägyptologie widmen.

Ich habe ihm einen Plan für seine Doktorarbeit gemacht: „Beiträge zur Geschichte der ägyptischen Medizin“, 1) Verhältniss zwischen Magie und Medizin, 2) Liste der ägyptischen Ärzte, die in den Texten erwähnt sind, 3) die Komposition von Pap. Ebers, 4) Ausgabe der späteren medizinischen Papyros im Berliner Museum. Wenn er eine solche Arbeit ordentlich macht, und das kann er mit seinem Kenntniss, würde man es sicher annehmen.

Es freut mich sehr, dass die neuägyptische Grammatik vorwärts kommt; eine solche von Ihrer Hand brauchen wir dringend. Und dann kommt hoffentlich die Religion. Sie brauchen wirklich nicht alles, was darüber geschrieben ist, zu lesen; es ist zu viel überflüssiges über die ägyptische Religion geschrieben!

Wir sind eben aus Oberägypten zurück gekommen nach einer Reise von 5 Wochen, davon 2 Wochen im Deutschen Haus mit Prochardts zusammen. Leider bekam meine Frau in Assuan Dysenterie und musste drei Wochen bei den Schwestern in der

Sudan-Tonics Mission, die sie so liebevoll aufgenommen, bleiben.
Doch konnte sie 7 Tage im Deutschen Haus zubringen und hat
auch Luxor, Karnak und Deudera und Abydos gesehen. Ich war
noch in Kom-Bubo und Idku. Der Aufenthalt auf der Westseite
Theben war doch die beste Zeit. Wir haben in Privatgräbern ge-
schwelgt und haben einige gute Photographien genommen.

Jetzt sind wir wieder hier in Ruhe. Jetzt geht die Arbeit mit
Abklatschen von Inschriften los, und es wird feste kopiert und
photographiert. Wir können noch zwei Monate hier bleiben, so
weit reicht hoffentlich das Geld; wir haben Platz bestellt auf ei-
nem italienischen Dampfer für d. 27. März.

Es freut uns beiden, dass Sie trotz dem schwachen Augen im-
mer rüstig arbeiten können, und wir hoffen Sie auf der Rück-
reise frisch und gesund (verhältnismässig!) zu sehen. Hoff-
entlich geht es Ihrer lieben Frau gut; sie schien im Sommer
wirklich gesünder zu sein.

Fischer ist vorzüglich hier. Er hat alle Eigenschaften für diese
Stelle.

Kurzlichen Gruss an Sie und Ihre liebe Frau

Ihr
H. O. Lange.